K-2-529-2 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: LAG Planen Bauen Wohnen Stadtentwicklung
Beschlussdatum: 24.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 453 bis 455:
nachhaltigen Stadtplanung entgegen. Wir lehnen daher den Bau neuer Shopping-Malls ab und setzen uns dafür ein, dass Einkaufszentren mit wirtschaftlichen Problemen ~~zurückgebaut~~umgenutzt werden.

Der Online-Handel und die Corona-Lockdowns haben den Berliner Stadtteilzentren und Haupteinkaufsstraßen zusätzlich geschadet. ~~Neue Nutzungskonzepte müssen geprüft~~Hier brauchen wir niedrigere Gewerbemieten und neue Nutzungskonzepte, die mit den Menschen vor Ort erarbeitet und vom Land unterstützt werden müssen. Dabei kann es um die Logistik der letzten Meile und Abholservice für den Online-Handel, um Flächen für Gewerbe und Handwerk, Stadtteil- und Kiezzentren, kommerzielle und nicht-kommerzielle Angebote ebenso wie um neues Wohnen oder um zivilgesellschaftliche und kulturwirtschaftliche Konzepte gehen. Die Diskussion über die Zukunft der Bezirks-, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren ist ebenso überfällig wie über die Einkaufsstraßen der City West und der Berliner Mitte.

Begründung

Der Abschnitt ist richtig und wichtig, die Problematik aber breiter - und die Thematik insgesamt von überragender Bedeutung für eine lebenswerte Stadt mit funktionierenden öffentlichen Räumen. Es ist dringend erforderlich, über die Zentren in Berlin gerade auch aus der Perspektive vor Ort zu sprechen und neue Entwicklungsrichtungen aufzuzeigen, die dem Niedergang (und auch den daraus folgenden spekulativen Entwicklungen, vgl. Karstadt) etwas entgegensetzen - dies sollten wir unterstreichen und deutlich machen, dass wir auch in diesem Feld - das sehr viele Querbezüge zu anderen Teilen dieses Wahlprogramms aufweist! - für eine aktive Stadtentwicklung stehen.